



**Herzlich willkommen!**  
*Meine Ausbildung zur  
Pflegefachperson  
bei der Diakonie Düsseldorf*

# Inhalt

Inhalt .....	2
Herzlich willkommen bei uns, der Diakonie Düsseldorf .....	3
Meine Ausbildung zur Pflegefachperson .....	4
<b>Das Leitbild der Diakonie Düsseldorf</b>	
Wir leben Nächstenliebe. Wir gestalten Zukunft .....	5–6
<b>Das Pflege- und Betreuungsleitbild der Diakonie Düsseldorf</b>	
Nächstenliebe leben. Zukunft gestalten .....	8–9
Organigramm der Diakonie Düsseldorf .....	10
Organigramm Geschäftsbereich „Leben im Alter“ .....	11
Wissenswertes zu Ihrer Ausbildung bei uns .....	12
<b>Ihre Ausbildung bei uns – von A bis Z</b>	
Abschluss .....	13
Arbeitsbedingungen .....	14
Arbeitsmittel / Ausbildungsdokumentation .....	15
Arbeitszeit / Arbeitsunfälle .....	16
Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten .....	17
Begleitung während der Ausbildung .....	18
Dienstplan / Dienstkleidung und Hygiene .....	19
Fehlzeiten und Urlaub / Jahresurlaub .....	20
Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) .....	21
Krankmeldung / Kündigung / Mehrarbeitsstunden .....	22
Mitarbeitendenvertretung (MAV) / Mitarbeitendenseelsorge .....	23
Praktische Einsätze .....	23–24
Schweigepflicht / Übernahmemöglichkeiten nach der Ausbildung / Wahlrecht und Schulwechsel / Zuwendungen .....	25
Was ist, wenn ich Kummer habe? .....	26
Die Mitarbeitenden-Vertretung (MAV) .....	27–28
Die Schwerbehindertenvertretung .....	30
Die Jugend- und Auszubildendenvertretung .....	30
Kontakt .....	31



## Herzlich willkommen *bei uns, der Diakonie Düsseldorf*

Wir freuen uns, dass Sie ab heute Teil unseres Teams sind und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Ausbildung zur Pflegefachperson!

Arbeiten bei uns ist mehr als ein Job. Es bedeutet nämlich auch, dass wir jederzeit füreinander da sind: Für Sie, Ihre Fragen und Sorgen, haben wir und unsere Kolleg\*innen, Ihre Ausbildungskoordinator\*innen, Praxisanleiter\*innen und weiteren Ansprechpersonen jederzeit ein offenes Ohr. Gemeinsam werden wir Sie in den kommenden Jahren eng begleiten. Alle Namen und Kontaktdaten finden Sie im Folgenden. Darüber hinaus finden Sie dort auch alle Informationen, die Sie für Ihren guten Start und danach benötigen. Denn wir wünschen uns bereits jetzt, dass Sie auch nach Ihrer Ausbildung Teil unseres Teams bleiben und sich bei uns weiterentwickeln und verwirklichen.

### **Stellvertretend für alle Kolleg\*innen grüßen Sie freundlich Ihre Abteilungsleiter\*innen**

Birgit Böhm, Tersteegen-Haus

Juliane Bücking, Dorothee-Sölle-Haus

Jens Dierkes, Ferdinand-Heye-Haus

Kevin Dölle, Leben im Alter mobil, Team Südost und Sarah Krebs Leben im Alter mobil, Team Nordwest

Cristof Judenau, Katharina von Bora Haus gGmbH

Jochen Maas, Stammhaus Kaiserswerth

Andreas Maus, Joachim-Neander-Haus

Klaus Patzelt, Otto-Ohl-Haus

Christian Schneider, Wichern-Haus

# Meine Ausbildung zur Pflegefachperson

*Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst;  
ich will dich mit meinen Augen leiten.*

(Psalm 32)

Im Auftrag der evangelischen Kirchengemeinden sind wir, die Diakonie Düsseldorf, für Kinder, Jugendliche und Familien, für arbeitslose, wohnungslose, suchtkranke, behinderte und ältere Menschen da. Wir sind über 3.000 Haupt- und 1.300 Ehrenamtliche Kolleg\*innen an mehr als 210 Einrichtungen. Und unsere Arbeit ist für uns mehr als ein Job.

Wir sind vielseitig aufgestellt und überall in Düsseldorf vertreten. Nach Ihrer Ausbildung können Sie sich somit aussuchen, in welchem Stadtteil oder pflegerischer Spezialisierung Sie sich einbringen wollen: bei der Palliativarbeit im Tersteegen-Haus (Golzheim), in der Arbeit mit Menschen mit Demenz im Ferdinand-Heye-Haus (Gerresheim) oder ambulanten Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz (Heerdt) oder in der Intensivpflege/Wachkoma im Joachim-Neander-Haus (Benrath).

Dazu kommt die Arbeit in der Tagespflege wie im Dorothee-Sölle-Haus (Oberkassel) oder bei unserem ambulanten Pflegedienst in der gesamten Stadt.

Gerne können Sie sich online (<https://www.diakonie-duesseldorf.de/leben-im-alter>) informieren. Oder Sie besuchen persönlich die Einrichtungen, die Sie interessieren.

Ihre Kolleg\*innen dort zeigen und erklären Ihnen alles und beantworten gerne Ihre Fragen.

Egal für welche Arbeit bei uns und welche unserer Einrichtung Sie sich später entscheiden, wir werden Sie und Ihre Kompetenzen dauerhaft fördern und weiterentwickeln. Dazu haben wir unser eigenes Fortbildungsinstitut und ermöglichen Ihnen auch darüber hinaus Weiterbildungen.

Bei unserer Arbeit richten wir uns nach unserem Leitbild sowie unserm Pflege- und Betreuungsleitbild: „Pflege ist für uns achtsamer, würdevoller und empathischer Umgang mit einem Menschen und seinen Bedürfnissen.“ Genauso achten wir die Ihre Bedürfnisse. Denn wir sind uns sicher, dass wir nur im guten Miteinander das Beste erreichen.



**Wir leben Nächstenliebe.  
Wir gestalten Zukunft.  
*Das Leitbild der Diakonie  
Düsseldorf.***

# Wir leben Nächstenliebe. *Wir gestalten Zukunft.*

Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes und damit wertvoll und einzigartig. Deshalb setzen sich Christen und Christinnen für den Menschen und dessen Würde ein. Diakonie steht in der lebendigen Tradition christlicher Nächstenliebe, die sich als Gottes Liebe allen Menschen zeigt und erweist. Diese Nächstenliebe ist für uns Basis und Motivation unseres täglichen Handelns, das sich als ganzheitliche Aufgabe an alle Menschen in ihrer Vielfalt richtet. Dies prägt auch das Miteinander in der Diakonie.

## **Nächstenliebe heißt für uns:**

- Wir begegnen allen Menschen offen.
- Wir sehen die Nöte und Chancen der Menschen.
- Wir unterstützen Menschen in allen Lebenssituationen.
- Wir helfen Menschen, sich zu entfalten.
- Wir fördern Eigeninitiative und Fähigkeiten.

Die Diakonie Düsseldorf steht seit 1916 als evangelischer Gemeindedienst und Wohlfahrtsverband in einer langen Tradition unserer Stadt. Wir engagieren uns für eine offene, inklusive, gerechte und solidarische Gesellschaft, indem wir tatkräftige, christliche Antworten auf soziale Fragen und Missstände finden.

Das gelingt uns durch Fachlichkeit, kontinuierliche Fortbildung und die Weiterentwicklung unserer Arbeitsgebiete. Auf dieser Basis engagieren sich 3.000 hauptamtlich und 1.300 ehrenamtlich Mitarbeitende an 210 Standorten für Menschen – und unterstützen sie, ihre Zukunft zu gestalten.

- Wir handeln professionell und ergebnisorientiert.
- Wir sind innovativ und nachhaltig.
- Wir fördern Engagement.
- Wir arbeiten gemeinsam mit Partnern.
- Wir beziehen Position.



**Nächstenliebe leben,  
Zukunft gestalten.  
*Das Pflege- und  
Betreuungsleitbild  
der Diakonie Düsseldorf.***

# Nächstenliebe leben, Zukunft gestalten. *Das Pflege- und Betreuungsleitbild*

## **Wir begegnen allen Menschen offen und respektvoll.**

- Wir respektieren jeden einzelnen Menschen in seiner Individualität, seinen persönlichen Gewohnheiten, seiner sexuellen Orientierung und seiner Weltanschauung.
- Wir nehmen die kulturellen und religiösen Prägungen jedes Menschen als Bereicherung für unsere Arbeit an.

## **Wir sehen die Nöte der Menschen.**

- Wir begleiten den Menschen in jeder Lebens- und Krankheitsphase.
- Wir berücksichtigen die veränderte Lebenswirklichkeit eines Menschen mit Demenz und bieten ihm Begegnungen und eine Umgebung, die dieser Lebenswirklichkeit gerecht wird.

## **Wir helfen Menschen, sich zu entfalten.**

- Wohlbefinden und Lebensqualität des uns anvertrauten Menschen sind unser oberstes Ziel. Wir laden jeden Menschen ein, über seinen Lebensbereich zu bestimmen und diesen mit unserer Hilfe zu gestalten.
- Wir respektieren den Wunsch des Menschen nach Privatheit und ermöglichen diese, indem wir geeignete Rahmenbedingungen schaffen.
- Wir vermeiden alle Maßnahmen, die die Freiheit einschränken.

## **Wir unterstützen Menschen in allen Lebenssituationen.**

- Wir pflegen und betreuen ganzheitlich, setzen uns von Beginn an für den einzelnen Menschen und seine Würde ein. Wir gehen neben den pflegerischen auch auf medizinische, psychosoziale und spirituelle Bedürfnisse des Menschen ein.
- Wir stellen uns ethischen Fragen, nehmen das Sterben als Teil des Lebens an und schenken dem Menschen in seiner letzten Lebensphase besondere Aufmerksamkeit.

## **Wir fördern Eigeninitiative und Fähigkeiten.**

- Wir bieten dem Menschen Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe, damit er ein möglichst selbstbestimmtes und selbstständiges Leben führen kann.
- Wir motivieren den Menschen, neue Lebensbereiche zu entdecken und sich Freude am Lernen zu erhalten.

# Nächstenliebe leben, Zukunft gestalten.

## *Das Pflege- und Betreuungsleitbild*

### **Wir gestalten das Soziale in Düsseldorf.**

- Wir entwickeln Angebote, damit jeder Mensch möglichst lange in der eigenen Häuslichkeit leben kann, und bieten wohnortnahe Alternativen, wenn dies nicht mehr möglich ist.
- Wir fördern das gemeinschaftliche Leben im Quartier, unterstützen beim Auf- und Ausbau sozialer Netze und helfen, diese aufrechtzuerhalten.

### **Wir handeln professionell.**

- Wir beachten die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und setzen sie in der Praxis um.
- Wir fördern die fachlichen und persönlichen Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden durch Aus-, Fort- und Weiterbildung, damit sie über die erforderlichen Kompetenzen verfügen.

### **Wir setzen auf Partnerschaft.**

- In der Pflege und Betreuung handeln wir nicht allein, sondern beziehen den betroffenen Menschen, seine Angehörigen, Ärzte, Therapeuten und andere Vertrauenspersonen ein.
- Mit unseren Kooperationspartnern pflegen wir partnerschaftliche Beziehungen und fördern das soziale Miteinander.

### **Wir fördern Engagement für Menschen.**

- Wir schätzen ehrenamtliches Engagement als eine wertvolle Ergänzung unserer professionellen Arbeit und fördern es durch hauptamtliche Begleitung.
- Ehrenamtliche Tätigkeit schafft in unseren Einrichtungen Raum für soziale Beziehungen, gegenseitige Hilfe und Hilfe zur Selbsthilfe.

### **Wir handeln ergebnis- und zielorientiert.**

- Wir überprüfen und reflektieren unsere Arbeit stetig, unterziehen uns internen sowie externen Kontrollen und gewährleisten damit eine gleichbleibend hohe Qualität.
- Wir sind offen für Anregungen und nutzen sowohl Lob als auch Kritik zur Verbesserung unserer Arbeitsprozesse.

# Organigramm *der Diakonie Düsseldorf*

... folgt ...

# Organigramm

## *Geschäftsbereich „Leben im Alter“*

... folgt ...



## Wissenswertes *zu Ihrer Ausbildung bei uns*

### **Willkommen in unserer Pflege-Community: Sie sind in guter Gesellschaft.**

Wie Sie, haben sich rund 150 motivierte Auszubildende für eine Pflege-Ausbildung bei uns entschieden. Ihr Erfolg liegt uns am Herzen. Wir tun alles, damit Sie sich ganz auf Ihre Ausbildung konzentrieren können, Erfolge erzielen und sich bei uns wohl fühlen. Dafür steht Ihnen unser dynamisches Team von rund 70 top-qualifizierten Pflegeprofis als Praxisanleiter\*innen in Ihrer Ausbildungszeit zur Seite. Neben der praktischen Anleitung kümmert sich zusätzlich ein Organisation-Profi als Ausbildungs-koordinator\*in darum, dass Ihre Ausbildung strukturiert und reibungslos abläuft.

### **Egal welcher Abschluss, wir sorgen für eine Spitzenausbildung**

Sie haben gemäß Pflegeberufegesetz (PflBG) die Möglichkeit, sich nach dem zweiten Ausbildungsjahr zwischen verschiedenen Abschlüssen zu entscheiden.

Die Diakonie Düsseldorf bietet folgende Abschlüsse an:

- Altenpfleger\*in,
- (generalistische) Pflegefachperson mit dem Vertiefungsschwerpunkt in der stationären Langzeitpflege  
oder
- (generalistische) Pflegefachperson mit dem Vertiefungsschwerpunkt ambulante Akut- und Langzeitpflege.

# Ihre Ausbildung bei uns

## – von A bis Z

Das Pflegeberufegesetz sieht für die Ausbildung praktische Einsätze vor.

Wir bieten folgende Orientierungs-, Pflicht- und Vertiefungseinsätze an:

- Langzeitpflege (stationär),
- Akut- und Langzeitpflege (ambulant) sowie
- in spezieller gerontopsychiatrischer Versorgung.

### Durch Kooperationen erhalten Sie Ihre Wunsch-Ausbildung

Um allen eine Ausbildung nach Ihrem Wunsch zu ermöglichen, kooperieren wir mit anderen Ausbildungsstellen. Sie bieten Möglichkeiten zur fachlichen Spezialisierung an. Wer dort seine Ausbildung macht, kann bei uns Pflichteinsätze in der stationären Langzeitpflege durchlaufen.

Ihre theoretische Ausbildung machen Sie an einer unserer kooperierenden Pflegeschulen.

Und für die praktischen Einsätze haben wir uns mit anderen Trägern der praktischen Pflege-Ausbildung, wie Krankenhäusern, ambulanten Diensten etc. zusammengetan. Bei Fragen zu unseren Kooperationspartnern steht Ihnen Ihr\*e Ausbildungskoordinator\*in zur Verfügung.

### Abschluss

Ihr Ausbildungsverhältnis endet mit Ablauf der Ausbildungszeit, die auf Ihrem Ausbildungsvertrag vermerkt ist. Achtung: Dieses Datum gilt, unabhängig der evtl. der bereits bestandenen, staatlichen Abschlussprüfung.

Ihre Ausbildung verlängert sich, wenn Sie die staatliche Prüfung nicht bestehen, oder diese ohne eigenes Verschulden nicht vor Ablauf der Ausbildung ablegen können. Allerdings ist eine Verlängerung für höchstens ein Jahr möglich. Eine Verlängerung muss schriftlich bei Ihrem/ Ihrer Vorgesetzten in der Pflegeeinrichtung mit Absprache mit Ihrer Pflegeschule beantragt werden.



## Ihre Ausbildung bei uns – von A bis Z

### Arbeitsbedingungen

Ihr Arbeitsalltag ist geprägt von abwechslungsreichen Herausforderungen, bei denen Ihr Einfühlungsvermögen für die von Ihnen zu betreuenden Menschen besonders gefragt ist. Als Pflegefachkraft gestalten Sie so täglich wertvolle Beziehungen zu Menschen in besonderen Lebenssituationen, darunter Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen mit Demenz sowie Personen mit chronischen Erkrankungen oder hohem Pflegebedarf. Dabei werden Sie auch oft mit dem Thema Sterben und Tod konfrontiert.

Sie werden bei Ihrer Arbeit viel Körperkontakt mit den Betreuten haben und kommen auch mit Körperausscheidungen, Wunden und Blut in Berührung. Sie lernen mit Unterstützung Ihres Ausbildungs-Teams empathisch, professionell und hygienisch sachkundig mit allen Aspekten der Körperpflege umzugehen.

Sie finden abwechslungsreiche Arbeitsplätze in unseren Heimen vor: vorwiegend Bewohnenden-/Patientenzimmer, Gruppenräume für die soziale Interaktion, aber auch moderne Büros, z. B. für wichtige Besprechungen und persönliche Gespräche mit Bewohner\*innen, Gästen bzw. Angehörigen. Im ambulanten Dienst sind Sie im Rahmen von Hausbesuchen in privaten Wohnungen tätig.

# Ihre Ausbildung bei uns

## – von A bis Z

### Arbeitsmittel

Im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stehen alte, vorwiegend pflegebedürftige oder kranke Menschen. Um diese fachgerecht versorgen zu können, arbeiten Sie mit modernen Lagerungs-, Geh- und Transporthilfen (Rollstühlen oder -betten). Auf der Basis von Behandlungsplänen verabreichen Sie Arzneimittel und benutzen Einreibemittel, Salben, Spritzen und Umschläge sowie auch Mittel zur Körperpflege. Weiterhin verwenden sie Messgeräte und Instrumente.

Zur sozialen Betreuung setzen Sie verschiedene Materialien (wie etwa Ton und Stoffe) oder Musikinstrumente ein. Zur Bewegungsanleitung verwenden Sie zum Beispiel Bälle oder Seile. Auch digitale Innovationen, wie das Bike Labyrinth – eine virtuelle und interaktive Fahrradreise durch 700 Städte auf der ganzen Welt!

Außerdem führen Sie Pflegeprotokolle und verwalten Patienten-, Klienten- oder Bewohnerdaten mit Hilfe von Tablets und cloudbasierte Pflegedokumentationssysteme wie Vivendi oder snap, die eine ortsunabhängige und sichere Datenerfassung ermöglichen. Besonders hervorzugeben ist die digitale Spracherkennung für die Pflegedokumentation.

### Ausbildungsdokumentation

Zur Ausbildungsdokumentation gehören:

- Ausbildungslehrpläne
    - Diese werden von den Schulen erstellt und Ihnen zur Verfügung gestellt.
  - Betriebliche Ausbildungspläne
    - Diese werden durch die Träger der praktischen Ausbildung erstellt und können Ihnen zur Verfügung gestellt werden.
  - Arbeits- und Lernaufgaben
  - sämtliche Ausbildungsnachweise, also
    - Einsatznachweise
    - Gesprächsprotokolle und Beurteilungen für Erstgespräch, Zwischengespräch und Abschlussgespräch
- ... sowie Nachweise über:
- Praxisanleitung
  - Praxisbegleitung
  - Zwischenprüfung
  - Nachtdienste
  - Fehlzeiten

Die Nachweise können je nach Schule und Träger verschieden gestaltet sein.

**Bitte stehen Sie im regelmäßigen Austausch mit Ihrem/ Ihrer Ausbildungskoordinator\*in und legen Sie die Ausbildungsdokumentation vor, die Sie aus der Schule mitbringen. Der/ Die Auszubildende ist für eine selbstständige und zeitnahe Führung der Ausbildungsdokumentation verantwortlich. Bitte beachten Sie, dass die Ausbildungsdokumentation für jeden Einsatz geführt werden muss. Sollten Sie bei externen Einsätzen, insbesondere Fehlzeiten und Zeugnisse, Probleme haben, melden Sie sich gerne zeitnah bei Ihrem/ Ihrer Ausbildungskoordinator\*in. Er/ Sie wird Ihnen helfen.**

# Ihre Ausbildung bei uns

## – von A bis Z

### Arbeitszeit

Da Pflege und Betreuung von alten Menschen und Patient\*innen rund um die Uhr gewährleistet werden muss, arbeiten Sie in Abhängigkeit des Einsatzortes in Nächten, am Wochenenden und Feiertagen und in Schichten. Hierfür finden unterschiedliche Arbeitszeitmodelle Anwendung.

Für Ihre Einsätze in der Nacht, an Feiertagen und am Wochenende erhalten Sie tariflich vereinbarte Zeitzuschläge. Zudem werden die Zeitzuschläge für Einsätze bei externen Trägern am Ende Ihrer Ausbildung mit einer Pauschale in Höhe von 400,00 € brutto vergütet.

### Arbeitsunfälle

Egal, wie gut Sie aufpassen: Unfälle passieren.

Als Arbeitsunfälle gelten Unfälle, die während Ihrer regulären Arbeitszeit oder auf dem direkten Hin- oder Rückweg (Wegeunfall) zwischen Ihrem Zuhause und Ihrer Arbeitsstelle passieren.

Erleiden Sie einen Unfall während Ihrer Arbeit, dann ist dieser sofort an Ihre Leitung zu melden.

Auch, wenn Sie dem Geschehen keine größere Bedeutung beimessen und der Unfall zunächst nicht zu einer Arbeitsunfähigkeit führt.

Die Verhaltensregeln bei einem Arbeitsunfall finden Sie in unserer Wissensdatenbank *Sabio* oder Sie fragen Ihre\*n Vorgesetzte\*n.

Um Unfällen vorzubeugen, beachten Sie bitte unbedingt die Hinweise Ihrer/ Ihres Vorgesetzten zur Arbeitssicherheit. Dazu gehören auch:

- Hebetekniken
- Schuhwerk
- Hygiene
- Umgang mit Geräten und scharfkantigen Gegenständen
- Umgang mit Dienstfahrzeugen
- Verhalten auf dem Dienstweg

Gegen die Folgen von Arbeitsunfällen und auch Berufserkrankungen sind wir als Ihr Arbeitgeber versichert. Dennoch ist es erforderlich, dass Arbeitsunfällen vorgebeugt wird.

Zur Vermeidung von Unfällen dienen regelmäßige in der Einrichtung stattfindende Sicherheitsunterweisungen und arbeitsmedizinische Untersuchungen. Zu denen werden Sie eingeladen.

# Ihre Ausbildung bei uns

## – von A bis Z

### Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten

Als Pflegefachperson stehenden Ihnen nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung zahlreiche Spezialisierungen und Weiterbildungen offen, z. B. zur/zum:

- Fachkraft für Psychiatrie/ Gerontopsychiatrie
- Wundmanager\*in
- Schmerzexpert\*in
- Stomatherapeut\*in
- Praxisanleiter\*in
- Pflegefachberater\*in
- Case Manager\*in - Rehabilitation
- Gutachter\*in - Pflegeversicherung
- Lehrer\*in für Pflegeberufe
- Fachfrau/-mann für Intensivpflege

Die Liste ist nicht abschließend. Wenn Sie Interesse an einer Weiterbildung haben, dann sprechen Sie gerne Ihre\*n Pflegedienstleiter\*in an.

### Weiterbildung (berufliche Anpassung)

Ihre kontinuierliche berufliche Weiterbildung ist uns wichtig und das Spektrum der möglichen Themen und Träger groß. In der Regel sind, neben Ihrer Pflegedienstleitung, Berufsverbände gute Anlaufstellen für weitere Informationen.

### Weiterbildung (beruflicher Aufstieg)

Pflegefachpersonen stehen verschiedene fachspezifische oder -verwandte Weiterbildungen offen. Mit Ihnen können Sie sich nicht nur in einem bestimmten Feld fachlich weiterentwickeln, sondern auch neue, verantwortungsvollere Aufgaben übernehmen und so Karriere machen. Dazu gehören Lehrgänge für Leitungs- und Ausbildungsfunktionen, die ein bis zwei Jahre dauern können. Für den Zugang zu einigen der hier genannten Bildungszielen (besonders die Hochschulbildungsgänge) benötigen Studierwillige aus dem Pflegeberuf außer dem erforderlichen Ausbildungsabschluss und Berufserfahrung auch die Hochschul- oder Fachhochschulreife.

### Einige Beispiele:

- Fach- und Betriebswirt\*innen, Fachkaufleute
- Betriebswirt\*in - Sozialwesen
- Fachwirt\*in - Organisation u. Führung (Sozial)
- Sonstige Sonderfachkräfte
- Stations-/Wohnbereichsleiter\*in
- Pflegefachkraft im mittleren Leitungsbereich (staatlich anerkannt)
- Pflegedienstleiter\*in
- Leitung einer Sozialstation
- Lehrkraft an Krankenpflegesschulen und an anderen Bildungseinrichtungen für Berufe im Gesundheitswesen
- Hochschulbildungsgänge
- Dipl.-Pfleger\*in (FH)
- Dipl.-Sozialarbeiter\*in (FH)
- Ernährungswissenschaften/Ökotrophologie
- usw.



## Ihre Ausbildung bei uns – von A bis Z

Ihrem Wunsch bzw. Ihren Entwicklungspotentialen entsprechend, möchten wir Sie in Ihrer beruflichen Entwicklung fördern. Dazu führen wir mit unseren Mitarbeitenden jährliche Gespräche in deren Rahmen Wünsche, Bedarfe und Potentiale besprochen sowie Vereinbarungen getroffen werden.

### Begleitung während der Ausbildung

Wir möchten Ihnen eine gute fachliche Ausbildung bieten, wollen, dass Sie sich bei uns wohlfühlen und die Diakonie Düsseldorf gut kennenlernen. Deshalb werden Sie außerhalb Ihrer Einrichtung durch unsere\*n Personalreferent\*in begleitet.

In Rahmen des Azubi-CARE-Programms (**C**ommunity, **A**ction/**A**ctivities, **R**elationship, **E**ducation) haben Sie die Möglichkeit, an interessanten Aktivitäten teilzunehmen. Dies sind, an ihre Ausbildung anknüpfend, Workshops zu pflegfachlichen Themen und anschließenden Zusammenkommen.

Zudem findet einmal jährlich der Große Workshop für alle Auszubildenden der Diakonie Düsseldorf aus der Pflege statt. In diesem zeigen und erklären wir Ihnen die Arbeit und Aufgaben als Diakonie.

Außerdem stellen wir Ihnen aktuelle Themen aus der Pflege vor und diskutieren diese mit Ihnen.

Ihre Teilnahme ist neben dem Großen Workshop an mindestens einer weiteren Veranstaltung aus dem CARE-Programm, die Sie sich aussuchen können, verpflichtend. Bitte sprechen Sie dazu mit Ihrem/ Ihrer Ausbildungskoordinator\*in.

# Ihre Ausbildung bei uns

## – von A bis Z

### Dienstplan

Ihre Dienstzeiten folgen einer Rahmenstruktur. Diese beinhaltet Folgendes: Von Montag bis Freitag teilen sich zwei Arbeitsgruppen den Früh- und Spätdienst. Am Wochenende hat eine Arbeitsgruppe frei, während sich die andere Früh- und Spätdienst teilt. Zum Ausgleich erhalten Mitarbeitende innerhalb von zwei Wochen an unterschiedlichen Wochentagen einen Tag frei. In zwei Wochen arbeiten Sie also an elf Tagen (5,5 Tage-Woche).

Der Rahmendienstplan bildet somit eine Grundstruktur und wird in der „Soll-Dienstplanung“ hinterlegt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass es sich nicht um den genehmigten Dienstplan handelt.

Der Ist-Plan ist der genehmigte Dienstplan inklusive der Veränderungen im laufenden Monat.

Wenn Kolleg\*innen krank werden, müssen eventuell Dienste neu abgedeckt werden. Dies kann aber nur in Absprache mit den Betroffenen erfolgen. Ein einmal genehmigter Dienstplan kann nur in Absprache mit den Beteiligten Personenkreis geändert werden. Der Ist-Plan, entspricht in der häuslichen Pflege dem jeweiligen Tourenplan.

Der Dienstplan wird elektronisch geführt. Wohnbereichsleiter\*innen oder Pflegemanager\*innen erstellen diesen in Absprache mit der Pflegedienstleitung. Diese genehmigt ihn auch. Wenn Sie besondere persönliche Wünsche haben, wenden Sie sich bitte im Vorfeld an die für Sie zuständige Wohnbereichsleiter\*in oder Pflegemanager\*in. Der Dienstplan hängt für Mitarbeitende sichtbar im Dienstzimmer aus und ist digital über den Self Service des Dienstplanprogramms für jeden ersichtlich.

Im ambulanten Bereich kann die Arbeitsstelle die Wohnung der/des Kund\*in sein.

Die Arbeitszeit beginnt und endet an der Arbeitsstelle. Dienstbesprechungen sind Arbeitszeit.

Die Arbeitszeit ist einzuhalten. Persönliche Angelegenheiten sind grundsätzlich außerhalb der Dienstzeit zu erledigen.

### Dienstkleidung und Hygiene

Während der Arbeit müssen Sie Kleidung, die auf 60 Grad gewaschen wird, tragen. Sie darf nicht auf den Wegen zur Arbeit getragen werden. Das heißt, dass Sie sich in den Umkleideräumen bzw. Pflegestützpunkten umkleiden müssen. Zum Schutz Ihrer Kleidung erhalten Sie Schutzkleidung, die Sie bei bewohnernahen pflegerischen Tätigkeiten tragen sollen.

Im Falle einer Arbeit mit verunreinigten und möglicher Weise Krankheiten übertragenden Gegenständen oder bei ansteckenden Krankheiten müssen Hygienevorschriften, die in RKI-Richtlinien vorgesehen sind, streng eingehalten werden. Dafür haben wir entsprechende interne Hygienekonzepte sowie Standards und Richtlinien.

# Ihre Ausbildung bei uns

## – von A bis Z

### Fehlzeiten und Urlaub

Auf die Dauer der Ausbildung werden angerechnet:

1. Urlaub, einschließlich Bildungsurlaub oder Ferien,
2. Fehlzeiten wegen Krankheit oder aus anderen von Ihnen nicht zu vertretenden Gründen
  - a) bis zu 10 Prozent der Stunden des theoretischen und praktischen Unterrichts sowie
  - b) bis zu 10 Prozent der Stunden der praktischen Ausbildung (siehe folgende Tabelle).

Fehlzeiten aufgrund von mutterschutzrechtlichen Beschäftigungsverboten bei Auszubildenden, einschließlich der oben aufgeführten Fehlzeiten, dürfen eine Gesamtdauer von 14 Wochen nicht überschreiten. Fehlzeiten können angerechnet werden, soweit diese einen Umfang von 25 Prozent der Stunden eines Pflichteinsatzes nicht überschreiten. Die Erreichung des Ausbildungsziels eines Pflichteinsatzes darf durch die Anrechnung von Fehlzeiten nicht gefährdet werden.

Einsatz	Stunden	Erlaubte Fehlzeiten (25 Prozent je Einsatz)
Stationäre Akutpflege	400	100
Stationäre Langzeitpflege	400	100
Ambulante Pflege	400	100
Pädiatrische Versorgung	120	30
Psychiatrische Versorgung	120	30

Bitte melden Sie zeitnah Ihrem/  
Ihrer Ausbildungskoordinator\*in  
evtl. entstandene Fehlzeiten,  
insbesondere im schulischen  
Block sowie Außeneinsatzblock.

Urlaub ist in der unterrichtsfreien Zeit vom Träger der praktischen Ausbildung zu gewähren.

**Planen Sie Ihren Urlaub rechtzeitig zusammen mit Ihrer unmittelbaren Leitung.**

### Jahresurlaub

Bei uns haben Sie während der Ausbildung 30 Tage Urlaub, die Sie jeweils bis zum 31.12. jedes Jahres genommen haben müssen.

In der Regel ist der Urlaub in praktischen Einsätzen zu nehmen.

Setzen Sie sich frühzeitig mit den für ihre Urlaubsplanung verantwortlichen Personen

(Pflegedienstleiter\*in oder Ausbildungskoordinator\*in) in Verbindung, damit Sie gemeinsam Ihren Urlaub planen können. Der Urlaub nach laut des für Sie geltenden Tarifvertrags ist ein Erholungsurlaub.

Das bedeutet, Sie dürfen während des Urlaubs keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.



## Ihre Ausbildung bei uns – von A bis Z

### Jugend-und Auszubildendenvertretung (JAV)

Die Jugend-und Auszubildendenvertretung (JAV) wird für jeweils zwei Jahre gewählt.

Sie vertritt die Interessen aller Auszubildenden und Praktikanten der Diakonie Düsseldorf.

Alle Mitarbeitenden, die eine Ausbildung bei der Diakonie machen oder noch minderjährig sind, können eine Vertretung wählen.

Wählbar sind Auszubildende, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und ihrer Dienststelle seit mindestens drei Monaten angehören. Bei der Diakonie Düsseldorf setzt sich die JAV aus fünf Personen zusammen.

Ein Mitglied der JAV nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen der Mitarbeitervertretung teil.

# Ihre Ausbildung bei uns

## – von A bis Z

### Krankmeldung

Im Falle einer Erkrankung müssen Sie diese vor Dienstbeginn in dem Wohnbereich anzeigen, auf dem Sie an diesem Tag arbeiten sollen. Darüber hinaus sind schnellstmöglich Ihre\*n Ausbildungskoordinator\*in sowie Pflegedienstleiter\*in zu informieren. Dies gilt auch für den Fall, wenn Sie sich im externen Einsatz oder Schulblock befinden.

Wenn Sie aufgrund einer Erkrankung oder Verletzung dem Unterricht fernbleiben, müssen Sie am ersten Tag zusätzlich zu Ihrem Arbeitgeber auch die Pflegeschule (und bei einer Förderung nach SGB III die zuständige Arbeitsagentur) informieren.

Um den Dienstplan eventuell anpassen zu können, ist es wichtig, dass Ihre Einsatzstelle weiß, ab wann sie vermutlich wieder mit Ihnen planen kann. Sollten Sie länger als einen Tag erkrankt sein, müssen Sie die genannten Stellen erneut informieren. Wenn Sie eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung von Ihrem Arzt haben, müssen Sie Ihrer Einsatzstelle die voraussichtliche Dauer der Arbeitsunfähigkeit anzeigen. Eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung muss dem Arbeitgeber spätestens ab dem vierten Tag der Arbeitsunfähigkeit (allgemeiner Arbeitstag) elektronisch eingereicht werden.

**Achtung:** Wenn Sie innerhalb eines Dienstplans tätig sind, zählt zu dieser Frist auch das Wochenende. Wenn Ihre Ärztin/Ihr Arzt die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung verlängert, müssen Sie die Einsatzstelle erneut in Kenntnis zu setzen. Die neue Bescheinigung muss dem Arbeitgeber unverzüglich elektronisch übermittelt werden.

### Kündigung

Das Kündigungsrecht ist vertraglich geregelt. Die ersten sechs Monate Ihrer Ausbildung sind gesetzlich als Probezeit vorgesehen (§ 20 PflBG). Während dieser Zeit können Sie und wir den bestehenden Vertrag jederzeit ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist und ohne Angabe von Gründen schriftlich kündigen. Nach der Probezeit kann der bestehende Vertrag von Ihnen und uns aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gekündigt werden. Dieser wichtige Grund ist innerhalb von 14 Tagen schriftlich mitzuteilen.

Sie können Ihren Vertrag mit uns jederzeit mit einer Frist von vier Wochen kündigen.

Und sollten Sie im Zusammenhang mit der Ausbildung bei uns Leistungen nach dem SGB II oder SGB III beantragen, können Sie jederzeit von dem bereits unterschriebenen Vertrag zurücktreten, wenn Ihnen diese Förderung nicht gewährt wird.

### Mehrarbeitsstunden

Zusätzlich geleistete Arbeitsstunden, bedingt durch Feiertage oder dienstliche Gründe, sollten möglichst zeitnah – in der gleichen oder der folgenden Woche – ausgeglichen werden.

# Ihre Ausbildung bei uns

## – von A bis Z

### Mitarbeitendenvertretung (MAV)

In allen Bereichen des Mitarbeitendenvertretungsrechts werden die Mitarbeitende und die Auszubildende der Diakonie Düsseldorf durch gemeinsame Mitarbeitervertretung (MAV) unterstützt.

Dazu gehört z. B. die Mitbestimmung in allgemeinen personellen, organisatorischen und sozialen Angelegenheiten. Auch in eigenen personalrechtlichen Fragen können Sie sich an die Mitarbeitendenvertretung wenden. Sie gibt Ihnen Auskünfte, berät oder vertritt Sie.

Zwei Mal im Jahr informiert MAV bei Mitarbeitendenversammlungen über die Aktivitäten des zurückliegenden Jahres und über neue Entwicklungen.

Kontaktdaten <https://www.diakonie-duesseldorf.de/ueber-uns/mitarbeitendenvertretung>

### Mitarbeitendenseelsorge

Wenn Sie Rat und Unterstützung oder einfach jemanden brauchen, um sich eine Last „von der Seele zu reden“, beruflich oder privat, ist unsere Mitarbeitendenseelsorgerin Claudia Weik-Schaefer für Sie da.

Sie erreichen sie telefonisch unter der Rufnummer 0211 7353-120

oder per E-Mail an [claudia.weik-schaefer@diakonie-duesseldorf.de](mailto:claudia.weik-schaefer@diakonie-duesseldorf.de)

### Praktische Einsätze

Innerhalb Ihrer Ausbildung müssen Sie den gesetzlich vorgeschriebenen Orientierungseinsatz und die Pflicht- und Vertiefungseinsätze absolvieren. Wir bieten Ihnen an, Ihre Pflichteinsätze in der

- Langzeitpflege (stationär),
- der Akut- und Langzeitpflege (ambulant) und in der
- speziellen gerontopsychiatrischen Versorgung zu absolvieren.

Des Weiteren bieten wir Vertiefungseinsätze an in der

- Langzeitpflege (stationär) und
- der Akut- und Langzeitpflege (ambulant).

Ab der zweiten Hälfte Ihrer Ausbildung sind mindestens 80, höchstens 120 Stunden der praktischen Ausbildung im Rahmen des Nachtdienstes unter unmittelbarer Aufsicht einer Pflegefachkraft zu leisten.

**Die Einsatzplanung für Sie wird von uns gemeinsam mit Ihrer Pflegeschule gestaltet.**

**Wir bitten Sie, Ihre Einsatzplanung zu Beginn der praktischen Ausbildung Ihrem/Ihrer Praxisanleiter\*in vorzulegen. Falls nötig, werden wir uns um weitere Konkretisierungen kümmern.**

**Ihre Einsätze werden im Dienstplan eingetragen.**

Während der praktischen Einsätze werden Sie schrittweise an Ihre Aufgaben als Pflegefachfrau/-mann herangeführt. Ihnen wird geholfen Ihre Ausbildungsnachweise auszufüllen.

Die Basis für die inhaltliche Gestaltung der praktischen Ausbildung ist der betriebliche Ausbildungsplan,

# Ihre Ausbildung bei uns

## – von A bis Z

der sich an den Ausbildungslehrplan anlehnt. Somit ist eine enge Verzahnung von theoretischer und praktischer Ausbildung gewährleistet. Die Planung Ihrer Ausbildung bedarf einer stetigen Anpassung an die Kompetenzen, die Sie aus der Schule mitbringen bzw. im Verlauf der Ausbildung erworben haben und erwerben müssen. Daher ist es sehr wichtig, dass Sie Ihre theoretischen Ausbildungspläne mitbringen und diese mit Ihrer Praxisanleitung besprechen.

Sie erwerben im Verlauf des Ausbildungsplanes schrittweise Kompetenzen, die auf fünf Kompetenzbereiche verteilt sind (s. Abbildung 1).

**Abbildung 1: Kompetenzbereiche**



Die zu erwerbenden Kompetenzen beziehen sich dabei auf konkrete Pflege- und Berufssituationen, steigern sich im Laufe Ihrer Ausbildung von einfach über komplex zu kompliziert und berücksichtigen verschiedene Bereiche. Sollte es in dem Bereich auf dem Sie eingesetzt sind, bestimmte Pflegesituationen nicht geben (z.B. Wundversorgung) sprechen Sie bitte Ihre Praxisleiter\*in an und fordern Sie ein, den Einsatzbereich zu wechseln, um dort die fehlenden praktischen Kompetenzen erwerben können.

Während Ihrer Ausbildung haben Sie die Möglichkeit bei uns andere Versorgungsbereiche kennen zu lernen wie:

- Soziale Betreuung
- Gemeinwesen orientierte Altenarbeit mit Senioren
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege und
- Intensivpflege

**10 Prozent Ihrer praktischen Ausbildung muss Ihnen durch Ihre Praxisleiter\*in nachgewiesen werden.**

Achten Sie bitte selber darauf, dass Sie die notwendige Praxisanleitung erhalten sowie, dass die dafür notwendigen Nachweise korrekt und rechtzeitig ausgefüllt sowie eingereicht werden. Nur so können Sie zur Zwischenprüfung sowie Abschlussprüfung zugelassen werden.

Sollten Sie das Wahlrecht nicht in Anspruch genommen haben und möchten den Berufsabschluss zur Pflegefachperson erwerben, müssen sie nichts unternehmen.

# Ihre Ausbildung bei uns

## – von A bis Z

### Schweigepflicht

Sie unterliegen der Schweigepflicht (§ 3 Abs. 1 BAT-KF). Sie dürfen keine Informationen über Menschen, für die Sie sorgen, an nicht Befugte weitergeben.

Geben Sie niemals detaillierte Auskünfte, auch nicht am Telefon. Beantworten Sie Fragen maximal mit allgemeinen Aussagen wie „gut“ oder „wie beim letzten Besuch“. Verweisen Sie bei Nachfragen auf Ihre Schweigepflicht, auf die Leitung- und Pflegedienstleitung sowie auf den behandelnden Arzt.

Des Weiteren haben Sie über Diakonie-interne Vorgänge im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen Stillschweigen zu bewahren; dies gilt auch über die Beendigung Ihres Ausbildungsverhältnisses hinaus.

### Übernahmemöglichkeiten nach der Ausbildung

Nach Ihrer Ausbildung haben Sie bei uns großartige Chancen auf eine Übernahme!

Ihr persönliches Engagement und Ihr Arbeitsverhalten während der Ausbildung spielen dabei natürlich eine wichtige Rolle. Wenn Sie uns mit Ihrer Leistung überzeugen, bieten wir Ihnen bereits im dritten Ausbildungsjahr einen Arbeitsvertrag an. Ihr Arbeitsplatz kann auch in einer unserer anderen Einrichtungen sein, sodass Sie vielfältige Möglichkeiten haben, Ihre Karriere bei uns zu starten.

### Wahlrecht in der generalistischen Ausbildung und Schulwechsel

Sie können sich bei uns bereits bei Vertragsschluss zwischen dem Berufsabschluss „Pflegefachfrau/-mann“ oder „Altenpfleger\*in“ entscheiden (siehe § 59 PflBRefG).

Wenn Sie sich bereits jetzt für den Berufsabschluss „Altenpfleger\*in“ entscheiden, ist es wichtig, dass Sie darauf achten, dass Ihre Pflegeschule die theoretische Ausbildung für Altenpfleger\*innen anbietet. Sie können sich aber auch erst später entscheiden oder neu entscheiden.

Ihre Wahl können Sie dann *frühestens sechs Monate und müssen Sie spätestens vier Monate vor Beginn des letzten Ausbildungsdrittels* uns gegenüber schriftlich erklären.

### Wichtiger Hinweis:

Sollten Sie sich jetzt anders als bei Vertragsunterzeichnung entscheiden, kann es sein, dass Sie den schulischen Ausbildungsträger wechseln müssen.

### Zuwendungen

Ihre Tätigkeiten, zu denen auch liebevolle Zuwendung gehören, sind Pflichten, die sich aus unserem Arbeitsvertrag ergeben. Um die Integrität unserer Dienstleistungen zu wahren, ist es Ihnen grundsätzlich vertraglich verboten, im Zusammenhang mit Ihrer Arbeit Belohnungen und Geschenke anzunehmen (siehe § 3 Absatz 2 BAT-KF). Dennoch mag gelegentlich ein\*e Kunde\*in das Bedürfnis haben, den Dank durch ein Geschenk zu unterstreichen, weshalb Ihnen die Annahme kleiner Gesten der Dankbarkeit unserer Kund\*innen, wie Pralinen oder ähnliches, erlaubt ist. Falls Kund\*innen Ihnen größere Geschenke geben möchten, sind Sie verpflichtet, den Sachverhalt mit der Leitung oder der Pflegedienstleitung zu klären. Die Annahme von Geld ist Ihnen in jedem Fall verboten.

**Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich nach Ihrer Ausbildung für uns als Arbeitgeber entscheiden.**

# Was ist, wenn ich Kummer habe?

*Wenn Sie nicht mehr weiterkommen,  
rufen Sie uns an.*



**Claudia Weik-Schaefer**  
Mitarbeitendenseelsorge  
Diakonie Düsseldorf  
T 0211 73 53 120  
[claudia.weik-schaefer@diakonie-duesseldorf.de](mailto:claudia.weik-schaefer@diakonie-duesseldorf.de)



**Marco Hambloch**  
Personalreferent – Leben im Alter  
Diakonie Düsseldorf  
T 0211 73 53 525  
[marco.hambloch@diakonie-duesseldorf.de](mailto:marco.hambloch@diakonie-duesseldorf.de)



**Antje Wieseler**  
Mitarbeitendenvertretung  
Diakonie Düsseldorf  
T 0211 73 53 363  
[mav@diakonie-duesseldorf.de](mailto:mav@diakonie-duesseldorf.de)



**Dr. med MPH Nada Ralic**  
Leitung Qualitätsmanagement  
Diakonie Düsseldorf  
T 0211 73 53 261  
[nada.ralic@diakonie-duesseldorf.de](mailto:nada.ralic@diakonie-duesseldorf.de)

# Die Mitarbeitendenvertretung (MAV)

## *Immer ein offenes Ohr.*

### Wir unterstützen und helfen

- bei allgemeinen Fragen wie z. B. „Habe ich Anspruch auf bezahlte Freistellung bei der kirchlichen Hochzeit, bei der Taufe, Tod eines Elternteils, Umzug, oder, oder, oder ....“
- bei arbeitsrechtlichen Fragen wie z.B. Ermahnung, Abmahnung, Probezeit oder auch Kündigung
- wir begleiten Sie gern zu allen Personalgesprächen, auch in Fällen von Mobbing, Bossing oder auch Gewalterfahrung

### Wir bestimmen und beraten mit

- bei Einstellung und Eingruppierung, Umgruppierung, Stundenänderungen, Umsetzungen in andere Einrichtungen, Weiterbeschäftigung über die Altersgrenze hinaus sowie Kündigungen
- bei der ordnungsgemäßen Dienstplangestaltung
- bei den Grundsätzen der Urlaubsregelungen
- bei Arbeitszeiten und Pausenregelung
- bei Fragen zu den Themen Gleichstellung und Berufliches Eingliederungsmanagement (BEM)

### Wir arbeiten mit im

- Gesundheitsausschuss  
(Kooperationsverträge mit den Fitnessstudios FitX, McFit oder Fitness First, Jobrad)
- Ausschuss für Arbeitssicherheit ASA
- Ausschuss für das Arbeitgebermarketing
- Ausschuss für Nachhaltigkeit
- Ausschuss für Dienstplangestaltung
- Arbeitskreis Sucht

### Wir sind präsent und ansprechbar über

- Persönliche Beratung vor Ort oder telefonische Gespräche
- Regelbesuch in den Einrichtungen
- Geschäftsbereichs- und Abteilungsversammlungen
- unsere jährlich stattfindende Mitarbeitendenversammlung
- die Homepage der Diakonie Düsseldorf
- den Besuch in den Räumen der MAV am Platz der Diakonie
- einen Besuch in Euren Teamsitzungen

# Die Mitarbeitendenvertretung (MAV)

## *Ihr Kontakt zu uns*



### **Antje Wieseler**

Vorsitzende der MAV

T 0211 73 53 363

[antje.wieseler@diakonie-duesseldorf.de](mailto:antje.wieseler@diakonie-duesseldorf.de)



### **Thomas Wolfgang Kemper**

Stellv. Vorsitzender der MAV

T 0211 73 53 363

[thomas.kemper@diakonie-duesseldorf.de](mailto:thomas.kemper@diakonie-duesseldorf.de)

### **MAV Büro**

Platz der Diakonie 3

40233 Düsseldorf

T 0211 73 53 363

F 0211 73 53 556

[mav@diakonie-duesseldorf.de](mailto:mav@diakonie-duesseldorf.de)

[www.diakonie-duesseldorf.de](http://www.diakonie-duesseldorf.de)



Weitere Infos unter QR Code bzw. unter:

<https://www.diakonie-duesseldorf.de/ueber-uns/mitarbeitendenvertretung>



**Selbstverständlich unterliegt unsere Arbeit der Verschwiegenheit, berufliche und/oder persönliche Angelegenheiten werden von uns vertraulich behandelt.**

# Die Schwerbehindertenvertretung

## Wir beraten, unterstützen und informieren

- persönliche Beratung vor Ort oder telefonisch
- durch Besuche am Arbeitsplatz
- bei Erstantrag- und Verschlimmerungsantragsstellung
- bei dem Antrag auf Gleichstellung
- über Arbeitsplatzgestaltung und Hilfsmittel,  
z.B. höhenverstellbarer Schreibtisch, rücken schonende Tragehilfen
- über Umschulungsmöglichkeiten
- über Leistungen des Integrationsfachdienstes
- durch die Schwerbehindertenversammlung
- bei Personalgesprächen und Terminen
- im Bewerbungsverfahren



## Carola Kilian

Schwerbehindertenbeauftragte

T 0211 73 53 380

[schbv@diakonie-duesseldorf.de](mailto:schbv@diakonie-duesseldorf.de)

[carola.kilian@diakonie-duesseldorf.de](mailto:carola.kilian@diakonie-duesseldorf.de)



**Selbstverständlich unterliegt unsere Arbeit der Verschwiegenheit, berufliche und/oder persönliche Angelegenheiten werden von uns vertraulich behandelt.**

# Die Jugend- und Auszubildendenvertretung

## **Ich berate, unterstütze und informiere**

- bei Personalgesprächen und Terminen
- in allgemeinen Fragen bezüglich der Ausbildung
- bei arbeitsrechtlichen Fragen wie z.B. Ermahnungen, Abmahnungen oder auch Kündigungen
- in Fällen von zwischenmenschlichen Problemen am Arbeitsplatz
- bei Bedarf auch bei sonstigen Themen rund um die Ausbildung

[jav@diakonie-duesseldorf.de](mailto:jav@diakonie-duesseldorf.de)

## **Johannes Smidderk**

[Johannes.Smidderk@diakonie-duesseldorf.de](mailto:Johannes.Smidderk@diakonie-duesseldorf.de)

## **Maida Hamidovic**

[Maida.Hamidovic@diakonie-duesseldorf.de](mailto:Maida.Hamidovic@diakonie-duesseldorf.de)

## **Patricia Franz**

[Patricia.Franz@diakonie-duesseldorf.de](mailto:Patricia.Franz@diakonie-duesseldorf.de)

## **Srishty Rathee**

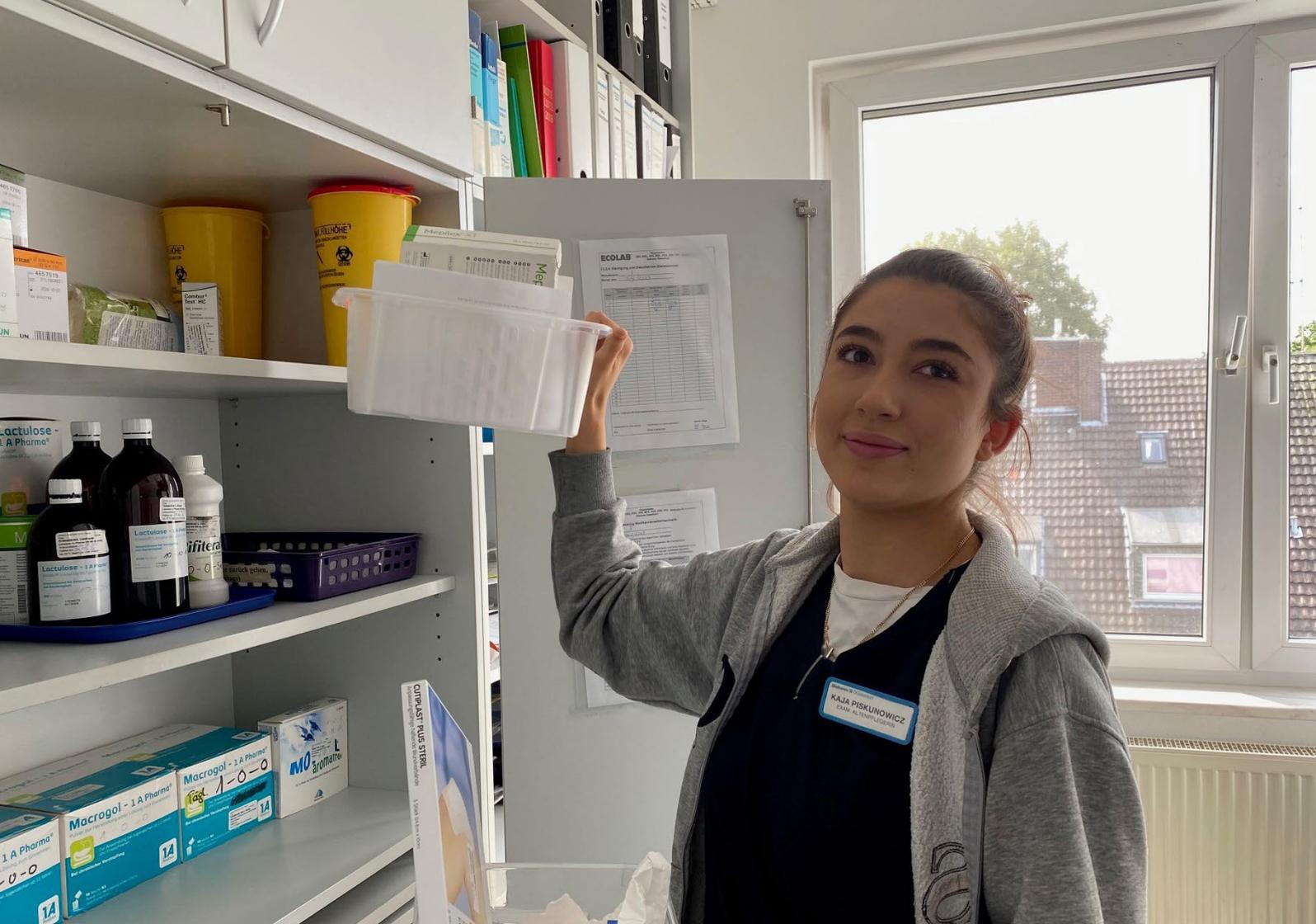
[Srishty.Rathee@diakonie-duesseldorf.de](mailto:Srishty.Rathee@diakonie-duesseldorf.de)

## **Natascha Arenz**

[Natascha.Arenz@diakonie-duesseldorf.de](mailto:Natascha.Arenz@diakonie-duesseldorf.de)



**Selbstverständlich unterliegt unsere Arbeit der Verschwiegenheit, berufliche und/oder persönliche Angelegenheiten werden von uns vertraulich behandelt.**



## Kontakt

Bei weiteren Fragen können Sie sich jederzeit gerne an Ihre Ausbildungs-  
koordinator\*innen oder Praxisanleiter\*innen wenden.